



Von Klassik bis Swing: Das Ensemble Melange spielt in der St.-Barbara-Kirche Stücke aus verschiedene Genres.

Bei „Mr. Sandman“ ist noch lange nicht Schluss

HARENBERG. Normalerweise enden die Konzerte des Quartetts Melange immer mit dem Stück „Mr. Sandman“. Nicht so in Harenberg – das Publikum in der St.-Barbara-Kirche war von dem Auftritt der Gruppe so begeistert, dass es noch eine weitere Zugabe hören wollte. Mit Standing Ovations verabschiedeten die Zuhörer des

Konzerts in der Reihe 12xK das Ensemble schließlich.

Reichlich Applaus gab es schon nach dem Auftakt, dem „Ungarischen Tanz“ von Johannes Brahms. Zum Repertoire der Musiker aus Hannover und Braunschweig gehörten unter anderem auch das Stück „Andaluz“ von Emilio Granados, die Étude in E major, Op. 10 No. 3 von Frédéric Chopin, auch bekannt als „In mir klingt ein Lied“ sowie eine Sequenz aus dem „Rosenkavalier“ von Richard Strauss. Das Quartett Melange spielte auch ein Potpourri vieler bekannter Melodien aus „My Fair Lady“ sowie verschiedene Lieder aus Zarah-Leander-Filmen, etwa „Yes, Sir!“ und „Ich

weiß, es wird einmal ein Wunder gescheh'n“.

Joachim Beuster am Klavier und Heidi Kinastowski am Violonchello führten das Publikum in die Musikstücke ein. Michael Cammann am Kontrabass brachte die 100 Besucher immer wieder zum Finger schnipsen, Yumi Hasegawa an der Violine war an vielen Stellen des Konzerts mit ihrem Instrument die herausragende Solistin des Abends. Nachdem sich die Zuhörer beim Swing eingeschnippt hatten, wurde es ruhig: Mit einem gefühlvollen Stück gedachte die Gruppe ihrem langjährigen Mitglied, Pianisten und Gründer Fritz Ahlers, der Anfang August gestorben war.